



Protokoll Nr. 29

über die 29. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 17.10.2017 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm
	Anton	Gerbis, VizeBgm
	Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
	Norbert	Fink
	Klaus	Schwarz
	Dietmar	Bechter
	Georg	Bals
	Mag. Michael	Bartenstein
	Manfred	Felder
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Kurt	Hagspiel
	Brigitte	Nenning
	Christoph	Feurstein
	Markus	Beer
	Manfred	Feuerstein
	Christian	Obrist

Ersatz: Hubert Hagspiel

Entschuldigt: Ida Maria Bals
Bernhard Dünser
Dietmar Nußbaumer
Christoph Hagspiel

15 Zuhörer

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 28
3. Feuerwehr - Mannschaftsfahrzeug
4. Frauenmuseum – Bericht und Nominierungsänderung
5. Schulerhalterverband Hittisau – Festlegung Kostenaufteilungsschlüssel
6. Berichte
7. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bgm. Gerhard Beer eröffnet offiziell um 20.50 Uhr die 29. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt erneut alle Anwesenden, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des letzten Protokolls Nr. 28

Das Protokoll Nr. 27 der letzten Sitzung ist allen GV mit der Einladung zugestellt worden und wird mit folgenden Änderungen einstimmig genehmigt:

Nicht anwesend und entschuldigt waren: Brigitte Nennung, Christian Obrist, Christoph Hagspiel, Hubert Hagspiel, Jürgen Bilgeri; Vom Ersatz geladen und anwesend waren: Dietmar Nußbaumer, Josef Reiner und Markus Steurer; Nicht geladen und deshalb nicht anwesend war Georg Vögel.

3. Feuerwehr – Mannschaftsfahrzeug

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden die Vertreter der Feuerwehr Obmann-Stellvertreter Florian Bechter und Paul Schelling begrüßt.

Bgm. Gerhard Beer berichtet, dass bereits im Frühjahr die Notwendigkeit eines Mannschaftsfahrzeuges angesprochen wurde. Veränderungen in der Mobilitätsstruktur sind erkennbar. Es stellt sich vermehrt die Fragen, wie die Feuerwehrmänner zu den Einsätzen kommen. Die Anschaffung eines Elektrobetriebenen Fahrzeuges wurde besprochen, konnte jedoch nicht realisiert werden. Die Feuerwehr wurde beauftragt, sich intern zu beraten und Angebote einzuholen. Der Vorsitzende ersucht die Vertreter der Feuerwehr über die Beratungen zu berichten:

Florian Bechter und Paul Schelling bedanken sich im Namen der Feuerwehr und möchten die Feuerwehr anhand einiger Zahlen präsentieren:

- Feuerwehr in Hittisau gibt es seit 1880
- 61 Aktive Feuerwehrmänner
- 2017 wurde das goldene Stahlrohr nach Hittisau gebracht
- Jahr 2016: 158 Dienste = 6.000 h Dienste für die Allgemeinheit
- Jahr 2017: 14 Einsätze

Eine Gruppeneinheit der Feuerwehr besteht aus 9 Personen. Mit 3 Fahrzeugen können 27 Personen transportiert werden, die restlichen fahren mit ihren privaten Fahrzeugen. Bei Proben ist es dann sehr umständlich, mit Atemschutzgeräten udgl. umzugehen.

Die Besprechungen mit dem Landesfeuerwehrverband hatten zwei Alternativen zum Ergebnis:

- Mercedes Sprinter – kostet ca. € 35.000,-- mehr als der VW-Bus
- VW-Bus ist wendiger; Doppelfunktion als Mannschaftsfahrzeug und für Einsatzleitung im Fahrzeug einsetzbar

Folgende Anforderungen wurden an das Mannschaftsfahrzeug gestellt:

- Transport von 9 Personen
- Nutzung bei Einsätzen, Proben, Kurse, Bewerbe,.... (derzeit werden private Autos genutzt und von der Gemeinde km-Geld bezahlt)
- Transport Atemschutzflaschen
- Allradfahrzeug, Anhängerkupplung (für Atemschutzanhänger), Integrierung Einsatzleitung, überdachter Stellplatz, Bildschirm, Internetverbindung, Auszugstisch, Blaulichteinrichtung, Funkanlage, Handfunkgeräte, Bündelfunknetz, Elektroschnittstelle, Batterien, Stromwandler, Anhängervorrichtung, verstärktes Fahrwerk mit verstärkten Bremsen, usw.

Bürgermeister Gerhard Beer informiert, dass die Feuerwehr eine Organisation des öffentlichen Rechts ist welche Aufgaben wahr nimmt, für welche die Gemeinde zuständig ist. Die freiwillige Feuerwehr hat sich sehr gut entwickelt, Anforderungen haben sich geändert.

Florian Bechter bedankt sich erneut für das Tanklöschfahrzeug – dieses Fahrzeug erfüllt viele Funktionen.

Bevor die Angebotspreise veröffentlicht werden, lädt der Vorsitzende zur Diskussion ein:

Christoph Feurstein spricht sich für eine qualitätsvolle Anschaffung eines Mannschaftsfahrzeuges aus, damit auch einige Jahre das Auslangen gefunden wird.

Aufgrund seiner Anfrage teilt Paul Schelling mit, dass der Feuerwehr empfohlen wurde ein Auto ohne Ausrüstung in der eigenen Gemeinde zu kaufen, da dieses günstiger ist und ein bereits ausgestattetes Auto noch umgebaut werden müsste.

Christian Obrist ersucht, dass sich die Feuerwehr bei der Auswahl Gedanken besonders in Bezug auf die Einsetzbarkeit macht. Die freiwillige Feuerwehr ist ein Verein auf ehrenamtlicher Basis und kommt der ganzen Gemeinde zugute.

Für Brigitte Nenning steht außer Zweifel, dass die Feuerwehr gut ausgerüstet sein muss und fragt nach, wie die anderen Gemeinden ausgestattet sind. Florian und Paul informieren, dass es Richtlinien gibt – diese richten sich an den vorhandenen Objekten im Dorf, Größe der Gemeinde, Einwohnerzahl; es handelt sich dabei um Richtlinien, nicht um eine Vorschrift. ,

Norbert Fink unterstützt die Anschaffungen der Feuerwehr, welche erforderlich sind – ersucht jedoch, dass diese im Rahmen bleiben. Er möchte, dass auch von Baldauf Markus ein Angebot eingeholt wird.

Der Vorsitzende informiert, dass den für die Ausschreibung Verantwortlichen nicht klar war, dass Markus Baldauf auch Autos verkauft. Die Gemeinde Hittisau hat ein Auto für die Kommunaldienstleister bei ihm erworben, weshalb das Nichtberücksichtigen bei der Angebotslegung für das Feuerwehrauto begründet werden könnte.

Dietmar Bechter informiert, dass die Riefensberger Feuerwehr einen Mercedes Sprinter angeschafft hat, unter € 100.000,00 ist die Anschaffung nicht möglich. Der Mercedes Sprinter ist die Luxusvariante, weshalb sich die Feuerwehr für den VW-Bus entschieden hat.

Markus Beer teilt mit, dass es sich bei der Anschaffung eines VW-Busses um eine große Investition handelt, dann jedoch für ca. 15-20 Jahr das Auslangen gefunden wird. Die Feuerwehr schaut gut auf die Fahrzeuge – und fährt nicht so viele Kilometer.

Aufgrund der Anfrage von Dieter Nußbaumer teilen Florian und Paul mit, dass die Einsatzleitung mittels Ankleben einer Einsatzfolie an die Wand oder Aufstellen einer Staffelei abgewickelt wurde.

Durch diese geplante Einsatzleitung ist es möglich, Baupläne digital zu erfassen und diese auch digital abzurufen. Es wäre nicht mehr nötig, die Papierpläne zu suchen.

Wenn ein Hausbesitzer der Feuerwehr die Pläne digital zur Verfügung stellt, werden diese ebenfalls eingespielt.

Alarmpläne gibt es für alle öffentlichen Gebäude, Firmen und alle Gebäude, die eine Brandschutzanlage installiert haben.

Dominik Bartenstein kann die Anschaffung gut unterstützen.

Für Markus Schwärzler ist klar, dass die Anforderungen an die Feuerwehr immer größer werden und Anschaffungen erforderlich sind. Die Gemeinde hat jedoch auch zu überlegen,

welche Anschaffungen und Investitionen sonst noch getätigt werden sollen (Gehweg, Feuerwehrauto,.....).

Aufgrund einer Anfrage von Michael Bartenstein und Norbert Fink teilt Paul Schelling mit, dass die Gemeinde die NOVA vom Finanzamt rückerstattet bekommt, fast keine Versicherung für das Auto bezahlt, dafür darf das Auto nur als Einsatzfahrzeug, oder Fahrten zu Proben..... verwendet werden. Die Mehrwertsteuer wird im Bereich der Feuerwehr nicht rückerstattet.

Anton Gerbis spricht sich dafür aus, dass die Feuerwehr die bestmögliche Ausrüstung bekommt. Bei der Abschnittsübung am 13.10.2017 war gut zu erkennen, wie wichtig eine Einsatzleitung ist.

Für den Mannschaftstransporter für die freiwillige Feuerwehr Hittisau wurden 2 Angebote abgegeben. Die Ausschreibung erfolgte nicht öffentlich. Die Firmen wurden persönlich angeschrieben. Die Angebotsöffnung erfolgte am 09.10.2017:

Angebot Firma Markus Fink, Krumbach:	€ 48.030,00 Brutto
Angebot Firma KFZ-Tech. Hagspiel, Hittisau:	€ 47.436,00 Brutto

Die Angebote betreffend lediglich die Autos ohne Ausrüstung, diese Leistungen werden separat ausgeschrieben. Davon können ca. € 5.000,00 abgezogen werden (Nova), des Weiteren ist eine Strukturförderung um 15 % und eine Förderung aus dem Landesfeuerwehr- und Landeskatastrophenfonds (somit insgesamt 45 % Förderung auf das gesamte Auto) möglich. Der Vorsitzende informiert, dass im Voranschlag € 80.000,00 angeführt sind.

Bgm. Gerhard Beer berichtet über eine Führung Feuerwehr- und Kulturhaus, bei welcher Verwunderung herrschte, dass in der Garage der Feuerwehr nicht mehr Autos stehen. Die Feuerwehr versucht nicht alles Mögliche zu bekommen, sondern nur das unbedingt erforderliche.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, der Vergabe des Fahrzeuges an den Billigstbieter KFZ-Tech. Hagspiel zu genehmigen. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt (eine Stimmenthaltung durch Markus Beer).

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Vertretern der freiwilligen Feuerwehr Hittisau und ersucht um Vorlage von mindestens drei Angeboten für die Ausrüstung des Autos bis spätestens Anfang November, damit der Beschluss hierfür in der Sitzung am 21.11.2017 gefasst werden kann. Der Antrag auf Strukturförderung muss vor dem 30.11.2017 gestellt werden, sodass die Gemeinde die gesamten 15 % erhält.

4. Frauenmuseum – Bericht und Nominierungsänderung

Vor den Sommerferien wurde versucht für das Frauenmuseum eine neue Struktur zu schaffen, sodass der Verein selbstständig arbeiten kann. Es fand eine Zusammenkunft mit den Nominierten und Delegierten der Kulturabteilung und Fördergesellschaft statt.

Von Seiten des Landes wurden Korrekturen gewünscht, weshalb ein neuer Besprechungstermin organisiert wurde. Am 06.10.2017 fand eine Besprechung mit den Vertretern des Landes statt, welche zum Inhalt hatte, wie sie sich eine Mitgliedschaft vorstellen können.

Der Wunsch des Landes ist, anstatt zwei, drei Delegierte entsenden zu können, was eine Nominierungsänderung zur Folge hat und dann insgesamt 7 Personen die Vereinsmitglieder vertreten.

Es ist das klare Ziel, ab 01.01.2018 das Frauenmuseum in seine Eigenständigkeit zu entlassen.

Die Dienstverträge sind vorbereitet, die Abwicklung der Buchhaltung über ein Steuerbüro organisiert, auch Gotthard Bilgeri ist involviert.

Im Nachhinein war es zu optimistisch betrachtet, den Verein ab 01.03. oder 01.06.2017 zu gründen.

Das Frauenmuseum Hittisau hat ohne Nominierung den österreichischen Museumspreis erhalten. Brigitte Nenning verliert die Begründung der Jury.

Der Vorsitzende stellt fest, dass wir stolz sein können auf das Frauenmuseum und es unterstützen sollen. Im „Spiegel“ wurde ein Artikel veröffentlicht, wonach das Frauenmuseum als Vorbild für die Organisation und Abwicklung von Ausstellungen genannt wurde.

Aufgrund der Anfrage von Norbert Fink bestätigt Bürgermeister Gerhard Beer, dass es bei dem Termin 01.01.2018 bleibt.

Dieter Nußbaumer gratuliert im Namen vom Dorfkulturteam dem Frauenmuseum. Er ist der Meinung, dass nicht allen die Wirkung des Frauenmuseums nach außen bewusst ist.

5. Schulerhalterverband – Festlegung Kostenaufteilungsschlüssel

Der Projektauftrag wurde bereits genehmigt, die Genehmigung des Kostenaufteilungsschlüssels vertagt. Uneinigkeiten gab es in einer Verbandsgemeinde, sodass eine gemeinsame Besprechung mit den Bürgermeistern und Gemeindevorstandsmitgliedern aller Gemeinden stattgefunden hat. Es wurde daraufhin in Zusammenarbeit mit Peter Jäger vom Gemeindeverband ein Schlüssel ausgearbeitet.

Von Seiten der Delegierten im Schulerhalterverband wird nach den Vorgaben der Schulerhalterverbandsverordnung sowie dem Schulerhaltungsgesetz folgender Kostenschlüssel empfohlen:

Die Gemeinde Hittisau hat den Volksschulanteil sowie 1/3 Anteil als Standortgemeinde für Neue Mittelschule und Poly zu tragen, dies ergibt 82,77 % vom Gesamten.

Der Anteil der Gemeinde Riefensberg beträgt für deren Anteil an der Neuen Mittelschule und Poly, 13,82 %.

Der Anteil der Gemeinde Sibratsgfall beträgt für deren Anteil an der Neuen Mittelschule und Poly, 3,40 %.

Bei dieser Variante bekommen alle Verbandsgemeinden eine Strukturförderung, die Bedarfszuweisungen sind von der jeweiligen Finanzkraft der Gemeinde abhängig.

Sollte eine der Gemeinden die Volksschule der Gemeinde Hittisau in Anspruch nehmen müssen, ist eine Vereinbarung vorgesehen, wonach die jeweilige Gemeinde für jedes Kind anteilig einen Beitrag zu leisten hat. Der Vorsitzende bringt die vorbereitete Vereinbarung vollinhaltlich zur Kenntnis.

Markus Schwärzler als Mitglied des Gemeindevorstandes berichtet, dass das neu erarbeitete Modell gut nachvollziehbar ist, was beim vorigen Modell nicht so war.

Norbert Fink möchte festhalten, dass er mit seiner Zustimmung lediglich dem Kostenschlüssel zustimmt, nicht jedoch den Sanierungskosten.

Klaus Schwarz stimmt der Aussage von Norbert Fink zu und möchte auch nur dem Kostenschlüssel zustimmen.

Der Vorsitzende bestätigt, dass erst nach Zustimmung des Kostenschlüssels die Ausschreibung erfolgen kann.

Des Weiteren ersucht Klaus Schwarz zukünftig solche Unterlagen (wie zB der Kostenschlüssel) mit Einladung mitzuschicken, damit vorher schon die Gelegenheit gegen ist, sich damit zu beschäftigen.

Der Vorsitzende informiert, dass es oft schwierig ist abzuwägen, welche Beilagen informativ sind und welche irreführend.

Georg Bals ist der Meinung, dass oft, insbesondere zu dem Aufteilungsschlüssel eine Erklärung gehört, damit man die Zahlen verstehen kann.

Dominik Bartenstein wünscht als Anhang informative Beilagen, damit man sich mit dem Thema auseinandersetzen kann und informiert, dass jeder Gemeindevertreter das Recht hat, auf die Gemeinde zu kommen Einsicht in die Unterlagen zu nehmen.

Dem vorgelegten Kostenschlüssel stimmt er zu, für ihn ist auch wichtig, mit den Nachbargemeinden ein gutes Verhältnis zu haben.

Bgm. Gerhard Beer informiert, dass der Kostenschlüssel lediglich für die Großsanierung und Erweiterung gilt, eine Änderung der Schulerhalterverbandverordnung wird nicht vorgenommen.

Klaus Schwarz fragt nach, weshalb der Schlüssel nicht weiter verwendet wird und was zu tun ist, wenn eine weitere Sanierung ansteht.

Der Vorsitzende informiert, dass in der Größenordnung dies in Absprache mit den Gemeinden erfolgt, ansonsten wäre eine Änderung der Schulerhalterverbandsverordnung erforderlich, was weitere Verzögerungen zur Folge hätte. Des Weiteren ist in § 2 der Schulerhalterverbandsverordnung vorgesehen, dass für Sanierungen ein separater Schlüssel erstellt wird. Wenn die Sanierung abgeschlossen ist, sollten keine größeren Investitionen mehr anstehen.

Dieter Nußbaumer fragt nach der Regelung mit den Schülern aus Balderschwang.

Bgm. Gerhard Beer informiert, dass dies bis zur Großsanierung so weiterlaufen wird wie bisher, damit nicht ein weiteres Konstrukt aufzufädeln ist. Sollten weitere Kindern kommen, sind auch für sie Beiträge zu zahlen.

Klaus Schwarz fragt nach, ab welchem Zeitpunkt Beiträge verlangt werden.

Der Vorsitzende informiert, dass es keine schriftlichen Vereinbarungen darüber gibt, dass Balderschwanger Kinder die Schulen in Hittisau besuchen dürfen. Vermutlich wurden bereits in den Vorperioden mündliche Vereinbarungen getroffen.

Klaus Schwarz stellt die Ausfinanzierung der Sanierungskosten in 15 Jahre in Frage. Seiner Meinung nach sollen die Kosten auf mehrere Jahre umgelegt werden. Sollte eine Gemeinde nach den 15 Jahren Schüler nach Hittisau entsenden, sollte auch noch ein Investitionskostenbeitrag bezahlt werden. Andernfalls muss die andere Gemeinde von der Investition nichts mehr zahlen, dies wäre für uns ein Nachteil.

Der Vorsitzende informiert, dass diese 15-Jahre-Regelung ein Bestandteil des Schulerhaltungsgesetzes ist.

Der Vorschlag des Gemeindeverbandes von Anfang an nichts zu verlangen, wurde im SEV-Ausschuss diskutiert. Die 15-Jahregelung geht mit dem Gesetz konform und scheint eine faire Lösung für alle zu sein.

Der Bürgermeister Gerhard Beer stellt folgenden Antrag:

Die Kostenaufteilung der Großsanierung und Erweiterung der Volksschule / Neue Mittelschule / Polytechnische Schule in Hittisau soll in folgendem Verhältnis erfolgen:

- 82,77 % Hittisau
- 13,82 % Riefensberg
- 3,4 % Sibratsgfall

Die Vereinbarung zwischen den Schulerhalterverbandsgemeinden betreffend einer evtl. später notwendigen Mitbenützung der Volksschule ist wesentlicher Faktor dieser Beschlussfassung.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

6. Berichte

- a) Bgm. Gerhard Beer
 - Aus dem Gemeindevorstand: Grundteilung Hagspiel Simon, Vergabe der Arbeiten für die Straßensanierung Sutterlüty/Kreuzbühl, Gemeindebeitrag für Studierende, Kauf eines Dienstfahrzeuges für Kommundienstleiter bei Markus Baldauf, Regelung der Arbeitszeitregelung, Kündigung des Vertrages bei der BundesbeschaffungsGmbH;
 - Dank an die Gemeindebediensteten Georg Bals und Manuela Bechter für die intensive Vorbereitung der Wahl und an die freiwilligen Helfer für die Auszählung und Beisitzern.
 - Gemeindebedienstete Sonja Metzler feierte am Freitag, den 13.10.2017 die kirchliche Hochzeit, sie wohnt in Andelsbuch mit ihrem Gatten Paul Metzler.
- b) Dominik Bartenstein Bericht vom e5-Team
 - Markt mit regionalen Köstlichkeiten auf dem Dorfplatz am 20.10.2017 von 11.00 bis 17.30 Uhr, Dank an Caroline Jäger;
 - Vortrag und Podiumsdiskussion „Die Alpen zwischen Verstädterung und Entsiedlung“, Prof.em.Dr. Werner Bätzing am 20.10.2017 von 15.00 bis 16.45 Uhr im Rittervon-Bergmann Saal
 - Gratulation an Gemeinde Langenegg, welche erneut mit 5e ausgezeichnet wird, heuer sind 13 Gemeinden zertifiziert;
- c) Brigitte Nenning aus dem Ausschuss für Zentrumsentwicklung
 - 3 Sitzungen seit Ende August (ua mit Pfarre und Kameradschaftsbund) – auf Wunsch wurde der gesamte Kameradschaftsbund informiert, derzeit finden innerhalb des Vereines Nominierungen statt, damit Ansprechpersonen für den Ausschuss genannt werden können. Auch in Bezug auf die Parkplatzsituation wird nach Lösungen gesucht. Im November soll eine Infoveranstaltung stattfinden.
- d) Norbert Fink:
 - Bericht über eine Zusammenkunft des Kameradschaftsbundes, welche am Donnerstag den 19.10.2017 tagen wird.
 - Wirtschaftsausschuss hat erstmals getagt, demnächst erfolgt eine weitere Zusammenkunft;
 - Hinweis, dass die Gemeindevertreter/innen berechtigt sind, in die Protokolle des Gemeindevorstandes Einsicht zu nehmen, und berichtet von teilweise intensiven Diskussionen.
- e) Gerhard Beer ersucht den Wirtschaftsausschuss um Zusammenarbeit bzw. Abgleichungen, sodass nicht parallel gearbeitet wird.
- f) Anton Gerbis
 - Gut organisierte Herbstabschnittsübung der Feuerwehren am 13.10.2017 im ehemaligen Graininger-Areal.
 - Seniorenbund – Vortrag am 16.10.2017 über das Erwachsenenschutzgesetz;
- g) Gerhard Beer:

- Generalversammlung Regio Bregenzerwald in Hittisau, im Vorspann Unterfertigung der Vereinbarungen zur Gründung der Baurechtsverwaltung Bregenzerwald (16 Gemeinden sind beigetreten, weitere interessierte Gemeinden haben sich angemeldet).
- Hieronymus Faißt, Nußbaum 361, ist verstorben. Hieronymus Faißt hat viele Jahre in der Gemeindevertretung, Pfarrgemeinderat und Kneippverein mitgearbeitet. Auch mit seinen unternehmerischen Tätigkeiten machte er sich einen Namen. Bgm. Gerhard Beer hielt bei der Beerdigung einen Nachruf und legte ein Blumengebinde nieder. Er bedankt sich bei allen, die an der Beerdigung teilgenommen haben. Bgm. Gerhard Beer bittet um eine Gedenkminute für Herrn Hieronymus Faißt, hierfür stehen alle Gemeindevertreter/innen auf.

9. Allfälliges

- a) Gerhard:
 - Viehausstellung am Freitag, den 20.10.2017;
 - Vortrag und Podiumsdiskussion Prof.em.Dr. Werner Bätzing am 20.10.2017 von 15.00 bis 16.45 Uhr im Ritter-von-Bergmann Saal
 - Baumpflanzaktion am Samstag, den 21.10.2017 beim neu errichteten Gehweg in Sütten, ua mit Absprache des Obst- und Gartenbauvereines;
 - Alpenarte Schwarzenberg vom 26. bis 29.10.2017 – Einladung wird mittels E-Mail weitergeleitet;
 - Info-Blatt Regio Bregenzerwald wurde allen GV ausgeteilt
- b) Christian Obrist ersucht erneut um Prüfung der Verlegung der Bushaltestelle beim GH Linde (Fahrtrichtung Balderschwang) zum Haus Sütten 307 (Bilgeri). Der Vorsitzende berichtet, dass aufgrund einer damaligen Anfrage von Seiten der Regio mitgeteilt wurde, dass die Bushaltestellen zu nahe aufeinander wären. Er wird bei der Regio erneut nachfragen.
- c) Anton Gerbis informiert, dass im Bereich Sütten/Nordhalden eine Verkehrsmessung durchgeführt wird – diese wird ca. 10 Tage dauern und misst Geschwindigkeit, Anzahl der Fahrzeuge,...;
- d) Dominik Bartenstein möchte der Bürgerinitiative, welche bei der Sprechstunde anwesend war, ein Kompliment aussprechen, dass sie das REK als Planungsgrundlage verwendet haben und das Energieleitbild angeschaut haben, das freut ihn persönlich.
- e) Klaus Schwarz möchte Informationen darüber was der Bus ins Lecknertal gekostet hat, da ihm aufgefallen ist, dass er oft leer gefahren ist. Laut Bürgermeister Gerhard Beer gibt es Aufzeichnungen, welche ihm jetzt ohne Unterlagen nicht bekannt sind und räumt ein, dass der Bus zu wenig beworben wurde. Vielleicht wird im nächsten Jahr ein neuer Versuch gestartet, mit einem anderen Hintergrund, ihn zu bewerben. Dieter Nußbaumer ergänzt diesbezüglich, dass der Bus durch Bewerbung mehr ins Bewusstsein zu bringen ist.
- f) Norbert Fink verweist auf die Verschwiegenheitspflicht und möchte, dass alle Gemeindevertreter/innen samt Ersatzmandatäre erneut belehrt werden. Es sollte nicht sein, dass aus Sitzungen Unwahrheiten in die Bevölkerung getragen werden.

Der Vorsitzende dankt allen anwesenden Gemeindemandatären für ihre Mitarbeit und schließt die Sitzung um 23.00 Uhr.

Die Schriftführerin:
Manuela Bechter

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer